



LandGreen®

DAUERGRÜNLAND UND NACHSAATEN

*Heimische Herkunft !
Zweifach ampferfrei getestet !*

BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN

Die kürzeste Verbindung zwischen den neuesten Fortschritten der Pflanzenzüchtung und erfolgreichem Futterbau!

QSS Qualität und Leistung die überzeugen

Qualität durch optimale Kombination

In LandGreen® sind die wichtigsten Gräser und Kleearten optimal kombiniert, angepasst an die Schnittnutzung und den Standort. Beste Qualität, Ausdauer und Leistung werden dadurch möglich.

Sortenleistung

In LandGreen® finden nur absolute Top-Sorten Verwendung! Dadurch sind Spitzenleistungen im Ertrag, in der Schmackhaftigkeit und in der Futteraufnahme möglich und das bei bester Gesundheit, Ausdauer und Winterfestigkeit der Pflanzenbestände.

Saatgutqualität

Nur ausgewählte, beste Saatgutpartien, die unter unserer Aufsicht bei speziellen Vermehrungsbetrieben aufgewachsen sind, werden für LandGreen® eingesetzt. Nur wenn die Reinheit und Keimfähigkeit deutlich über den gesetzlichen Normen liegen und Ampferfreiheit durch zweifache Testung nachgewiesen ist, werden die Partien für LandGreen® zugelassen.

BSV-System Dauergrünland & Nachsaaten

Daueranlage (Ausdauer = 9)			Dauergrünland und Weiden					
Standort			Dauergrünland			Weiden		
			1 = trocken	2 = mittel	3 = feucht	1 = trocken	2 = mittel	3 = feucht
Nutzung (Schnitte pro Jahr)	5 - 6	Neuanlage			DE 963			W 963
		Nachsaat			RI 963		KRW 960	RW 963
	4 - 5	Neuanlage		D 952	D 953			
		Nachsaat		R 952 / R 952 <small>Eiweiß plus</small>	R 953 / R 953 oKN			
	3 - 4	Neuanlage		D 941			PW 940	PW 940 L
		Nachsaat		R 941				PR 940
	0 - 2	Neuanlage	Ewi 901				EWei 901	

Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie entsprechen aktuellen Erfahrungen und Beobachtungen im Anbau. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann trotz größter Sorgfalt nicht übernommen werden, da es sich bei Saatgut um ein Naturprodukt handelt und die Wachstumsbedingungen umweltbedingt erheblichen Schwankungen unterliegen. Stand August 2024

BSV® System für Ihren Erfolg

Die 3-stellige Nummer (**BSV-System**), die im Namen jeder Mischung enthalten ist, zeigt Ihnen auf den ersten Blick, welche Saatgutmischung für Ihren Standort, für Ihre Nutzung und für Ihre Anlagedauer die Richtige ist.

Bestandszahl

Gibt die Anzahl der möglichen Hauptnutzungsjahre an. Die Zahlen 1 bis 5 entsprechen der Anzahl der Hauptnutzungsjahre. Mit der Zahl 9 wird eine Daueranlage bezeichnet.

Schnittzahl

Gibt die Anzahl der maximal möglichen Nutzungen bzw. Schnitte pro Jahr an.

Vegetationszahl

- 1 = geeignet für trockene Lagen
- 2 = geeignet für mittlere Lagen
- 3 = geeignet für frische / feuchte Lagen
- 0 = geeignet für alle Lagen

Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Sorten/Arten werden diese durch gleichwertige ersetzt.

LandGreen® D 941 Dauerwiese für trockene Lagen

Art.-Nr. 6291

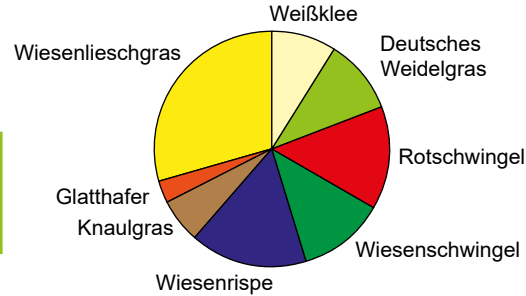
Die Dauerwiesenmischung für trockene Lagen. **D 941** liefert auch bei geringerer Schnitffrequenz und nicht optimalen Schnittzeitpunkten hohe Energiekonzentrationen. Narbendicht durch Wiesenrispe, trockenheitstolerant und schnittzeitpunktflexibel durch den hohen Wiesenschwingelanteil und leistungsstarke Weißkleearten. **D 941** ist die erste Wahl für alle Gebiete mit unsicherer Wasserführung.

Zusammensetzung:

Wiesenschwingel, Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Rotschwingel ausläuferbildend, Glatthafer, Wiesenrispe, Weißklee, Knau gras

- > Saatstärke: 36 kg/ha
- > Weide: ■ ■ ■
- > Grünfutter: ■ ■ ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



LandGreen® D 952 Dauerwiese für mittlere Lagen

Art.-Nr. 6292

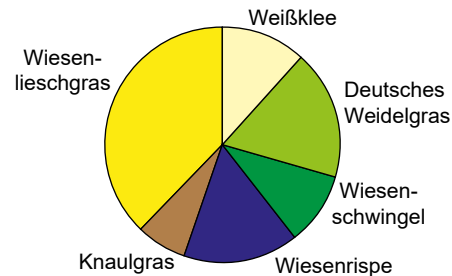
D 952 für Standorte mit mittlerer bis guter Wasserführung. Der ausgewogene Weidelgrasanteil macht eine dauerhafte Nutzung mit bis zu 5 Schnitten möglich. Der schnittzeitpunkttolerante Wiesenschwingel erweitert den Zeitraum der Ernte und sorgt für gute Futterqualität auch in weidelgrasunsichereren Lagen. Optimaler Bestandsaufbau durch die ausgewogene Obergras-Untergras-Relation.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Weißklee, Wiesenrispe, Knau gras

- > Saatstärke: 36 kg/ha
- > Weide: ■ ■ ■
- > Grünfutter: ■ ■ ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



LandGreen® D 953 Dauerwiese für frische Lagen

Art.-Nr. 6293

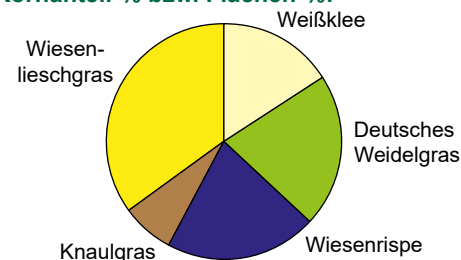
Dauerwiese **D 953** für die niederschlagsreicheren, feuchteren Lagen und Standorte mit gesicherter Wasserführung. Zusammengesetzt ausschließlich aus Arten und Sorten mit höchster Futterqualität, insbesondere sehr weidelgrasreich. Geeignet daher für 4-5 Schnitte zur Erzeugung bester Futterqualität bei hohen Gesamterträgen.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Weißklee, Wiesenrispe, Knau gras

- > Saatstärke: 36 kg/ha
- > Weide: ■ ■ ■
- > Grünfutter: ■ ■ ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



LandGreen® DE 963 Dauerwiese Energy

Art.-Nr. 6003

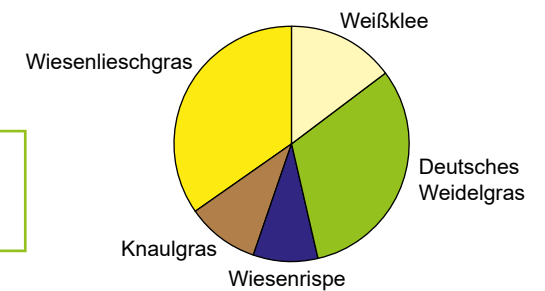
Unsere meistverkaufte, spezielle Energiewiese, die bei intensiver Vielschnittnutzung höchste Energiekonzentrationen im Grundfutter garantiert und gleichzeitig hohe Gesamttrockenmasseerträge ermöglicht. **DE 963** ist stark untergrasbetont und daher besonders für häufige Schnittnutzung sowie als Weide geeignet. Abgerundet wird die Bestandsbildung durch beste Sorten von Wiesenlieschgras, Wiesenrispe und Weißklee.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Weißklee, Knau gras, Wiesenrispe

- > Saatstärke: 40 kg/ha
- > Weide: ■ ■ ■ ■ ■
- > Grünfutter: ■ ■ ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



LandGreen® W 963 Weide

Art.-Nr. 6004

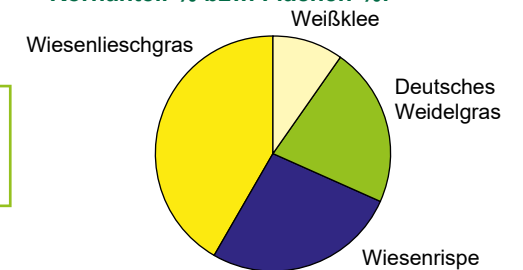
Weidelgrasbetonte Intensivweide mit trittverträglichem Weißklee und hohem Wiesenrispenanteil für eine besonders stabile und dichte Grasnarbe. Der Aufwuchs ist besonders schmackhaft und hat höchste Futterqualität. Es wurden außerdem besonders hochwertige, späte Sorten mit bester Weideeignung ausgewählt. **W 963** eignet sich auch als Nachsaat für Weiden.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Weißklee

- > Saatstärke: 40 kg/ha
- > Weide: ■ ■ ■ ■ ■
- > Grünfutter: ■ ■ ■ ■ ■ Silage: ■ ■ ■ ■ ■

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



LandGreen® KRW 960 Kurzrasenweide

Art.-Nr. 6298

Zur Anlage einer **Kurzrasenweide** besonders gut geeignete, reine Wiesenrispenmischung mit drei besonders leistungsfähigen Sorten für eine robuste, trittverträgliche Grasnarbe. Es empfiehlt sich aufgrund der langsamen Jugendentwicklung der Wiesenrispe eine Aussaat in zwei Schritten:

1. Aussaat von LandGreen® **KRW 960** mit einer Sämaschine (Pfeifen hoch!), anschließendes Einstriegeln und Anwalzen
2. Nach dem Auflaufen der Wiesenrispe (ca. 3-4 Wochen später) Einstriegeln einer Weidenachsaatmischung mit trittverträglichen Arten, z.B. 15 - 20 kg LandGreen® **RW 963**

Zusammensetzung:

Wiesenrispe (verschiedene, sich ergänzende Sorten)

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Saatstärke: 15-30 kg/ha
- > Weide: ■■■■
- > Grünfutter: ■■■■ Silage: ■■■■



LandGreen® Kräutermischung

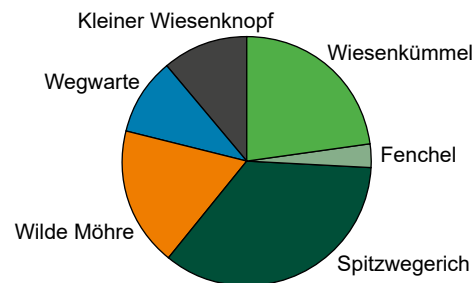
Art.-Nr. 2206

Durch die Zumischung von 1-2 kg **NK-Kräutermischung** pro ha bei der Neuansaat von Beständen wird der Pflanzenbestand der Weide aufgewertet. Der natürliche Mineralstoffgehalt sowie die Aroma-, Heil- und Wirkstoffe der Kräuter fördern die Tiergesundheit und machen das Futter noch schmackhafter.

Zusammensetzung:

Wiesenkümmel, Kleiner Wiesenknopf, Spitzwegerich, Wilde Möhre, Wegwarte, Fenchel

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Saatstärke: 1,5 kg/ha

LandGreen® R 941 Regeneration für trockene Lagen

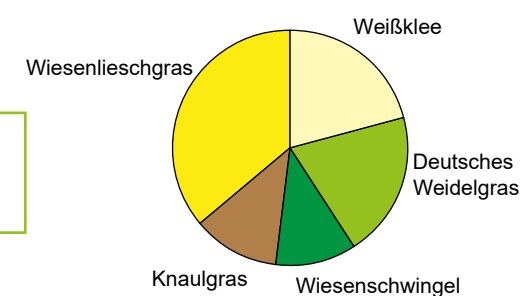
Art.-Nr. 6295

Die Regenerationsmischung **R 941** für trockene Lagen liefert auch bei geringerer Schnittfrequenz und nicht optimalen Schnittzeitpunkten hohe Energiekonzentrationen. Narbendicht durch Wiesenrispe, trockenheitstolerant durch hohen Wiesenschwingelanteil und schnittzeitpunktflexibel durch leistungsstarke Weißkleearten.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Weißklee, Knautgras

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Saatstärke: 30 kg/ha
- > Weide: ■■■■
- > Grünfutter: ■■■■ Silage: ■■■■



LandGreen® R 952 Regeneration für mittlere Lagen

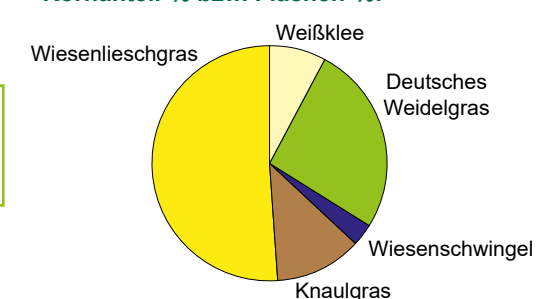
Art.-Nr. 6296

Regeneration für Grünlandstandorte mit mittlerer bis guter Wasserführung. Mit leistungsstarken, ausdauernden Deutschen Weidelgrassorten und hochwertigen Obergräsern wie Wiesenschwingel und Lieschgras. Knautgras und Weißklee sichern den Regenerationserfolg der **R 952** ab.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Knautgras, Weißklee, Wiesenschwingel

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Saatstärke: 30 kg/ha
- > Weide: ■■■■
- > Grünfutter: ■■■■ Silage: ■■■■

LandGreen® R 952 Regeneration Eiweiß plus

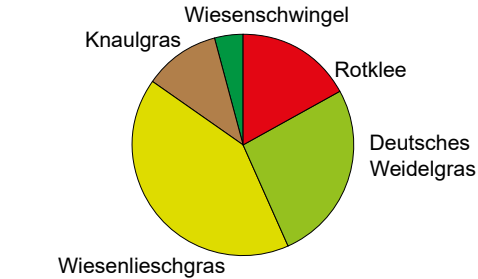
Art.-Nr. 6435

Die Regeneration enthält neben wertvollen Gräsern empfohlener Sorten auch einen Anteil Rotklee für höhere Eiweißgehalte im Futter. Die **R 952 Eiweiß plus** ermöglicht hohe Erträge, auch unter schwierigen Bedingungen. Beim Rotklee kommt die Sorte Carbo zum Einsatz - eine 2019 in Deutschland zugelassene hochertragreiche Mattenkleesorte aus Schweizer Züchtung. Carbo zeichnet sich darüber hinaus durch eine bessere Ausdauer und höhere Krankheitsresistenz im Vergleich zu anderen Rotkleesorten aus.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Rotklee(Mattenrotklee), Wiesenlieschgras, Knauilgras, Wiesenschwingel

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Saatstärke: 30 kg/ha
- > Weide: ■■
- > Grünfutter: ■■■■ Silage: ■■■■



LandGreen® R 953 Regeneration für frische Lagen

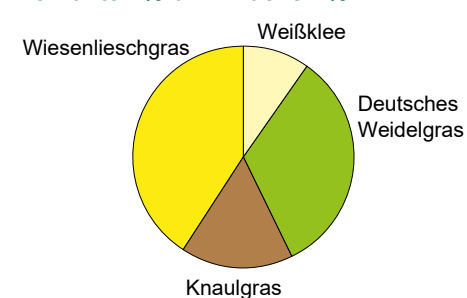
Art.-Nr. 6013

Die Regeneration für die Grünlandbestände der feuchteren, niederschlagsreicheren Lagen. Weidelgrasbetont aus leistungsstarken und ausdauernden Sorten. Sie zeichnet sich durch gute Winterhärte und hohe Futterqualität aus. Lückig gewordene oder aus dem Gleichgewicht geratene Bestände werden durch die Auffrischung mit **R 953** wieder zu hochertragreichem und qualitätsstarkem Grünland.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Knauilgras, Weißklee

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Saatstärke: 30 kg/ha
- > Weide: ■■
- > Grünfutter: ■■■■ Silage: ■■■■

LandGreen® R 953 oKN Regeneration für frische Lagen ohne Knauilgras

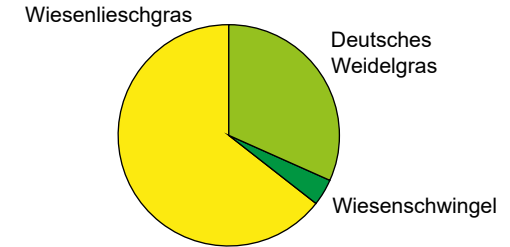
Art.-Nr. 6229

Die Regeneration **R953 oKN** für die Grünlandbestände der feuchteren, niederschlagsreicheren Lagen mit bereits hohen Knauilgras- und Weißkleeanteilen.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenschwingel

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Saatstärke: 30 kg/ha
- > Weide: ■■
- > Grünfutter: ■■■■ Silage: ■■■■

LandGreen® RI 963 Regeneration Turbo intensiv

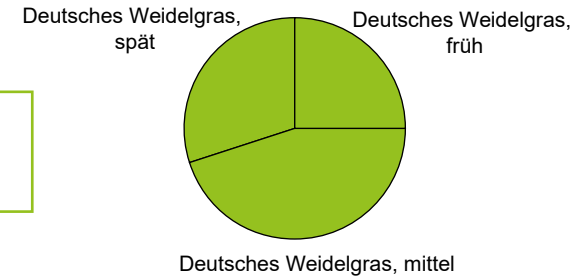
Art.-Nr. 6297

Turbo-Regeneration **RI 963** aus Lolium-Hochleistungssorten für intensivste Bewirtschaftung und höchste Futterqualität. Die verschiedenen Reifegruppen der Sorten gewährleisten ein breites Erntefenster auf hohem Energieniveau. Der Nachsaaterfolg und die Regeneration der Bestände wird durch die schnelle Jugendentwicklung und die hohe Konkurrenzkraft der eingesetzten Sorten gesichert.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras (verschiedene, sich ergänzende Sorten)

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Saatstärke: 30 kg/ha
- > Weide: ■■■■
- > Grünfutter: ■■■■ Silage: ■■■■

LandGreen® RW 963 Regeneration Turbo Weide

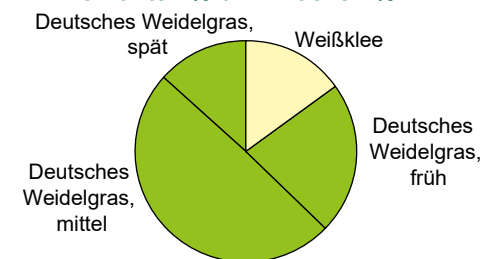
Art.-Nr. 6016

Durch Weißklee ergänzte, sehr trittverträgliche Variante der Turbo-Regeneration **RW 963**, speziell zur Nachsaat von Intensivweiden.

Zusammensetzung:

Deutsches Weidelgras, Weißklee

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



- > Saatstärke: 30 kg/ha
- > Weide: ■■■■
- > Grünfutter: ■■■■ Silage: ■■■■

LandGreen® Ewi 901 Extensive Wiese

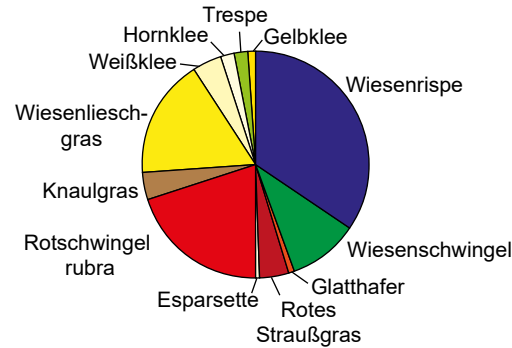
Art.-Nr. 6327

Charakteristisch für die **Ewi 901 Extensive Wiese** sind die hochwachsenden Obergräser, da diese bei der geringen Nutzung in die Höhe wachsen können. Die ausläufertreibenden Untergräser Rotschwengel und Wiesenrispe gewährleisten eine gute Narbendichte auch bei extensiver Nutzung. Die verschiedenen Leguminosen sorgen für Artenvielfalt, binden Stickstoff aus der Luft und bringen ihn in den Boden.

Zusammensetzung:

Wiesenschwingel, Rotschwengel, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Esparsette, Trespe, Rotes Straußgras, Knautgras, Glatthafer, Weißklee. Hornklee, Gelbklee

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



➤ Saatstärke: 36 kg/ha



LandGreen® Ewei 901 Extensive Weide

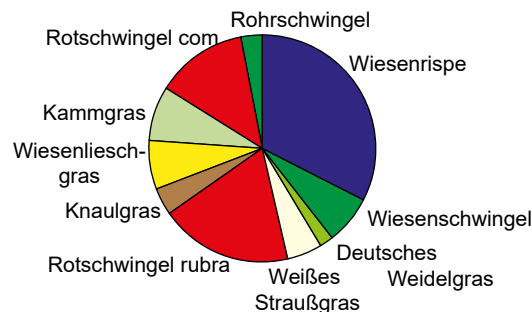
Art.-Nr. 6328

Für extensive Weiden ist die Tritt- und Bissfestigkeit der Arten sowie die Schmackhaftigkeit für Rinder wichtig. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, enthält die **Ewei 901 Extensive Weide** als Hauptbestandbildner ausläufertreibenden Rotschwengel und Wiesenrispe. Hochwachsende Obergräser ergänzen die Artenvielfalt.

Zusammensetzung:

Rotschwengel rubra, Wiesenschwingel, Rotschwengel com., Wiesenrispe, Rohrschwengel, Weißes Straußgras, Deutsches Weidelgras, Kammgras, Wiesenlieschgras, Knautgras

Kornanteil-% bzw. Flächen-%:



➤ Saatstärke: 36 kg/ha

Deutsches Weidelgras (Lolium perenne)

Das ausdauernde Deutsche Weidelgras gehört zu den wichtigsten und wertvollsten Futter- und Begrünungsgräsern der gemäßigten Zonen. Es zeichnet sich aus durch dichte Narben, gute Trittfestigkeit, gutes Nachwuchsvermögen und einen qualitativ hohen Futterwert. Die wichtigste Art des Dauergründlandes ist auch für Nachsaaten geeignet. Grenzen findet es auf Moorböden und in kahlfrostgefährdeten Lagen. Bei langanhaltenden Schneeeauflagen ist das Deutsche Weidelgras schneeschnimmelfähig.

Saatstärke	20 - 30 kg/ha
Saatzeit	bis September
Saattiefe	1 -2 cm

Futterwertzahl	8
Nutzungen/Jahr	5 - 6
Ausdauer	mehrfährig



Wiesenrispe (Poa pratensis)

Ausdauerndes Gras mit langen und kräftigen unterirdischen Ausläufern. Bildet durch ständig neue Triebe an den Ausläufern dichte Narben. Die Wiesenrispe ist auf Grünland und sonstigen begrün- ten Standorten stark verbreitet und ist unempfindlich gegen Trockenheit. Sie ist winterhart auch bei längerer Schneelage, daher auch in Gebirgslagen weit verbreitet. Günstig sind lockere Mine- ralböden und Moorböden. Gut durchlüftete Lehmböden sind ebenfalls gut geeignet, wenn die Aus- läuferbildung nicht behindert wird. Die breitblättrigen Wiesenrispen bilden ein wertvolles und leis- tungsstarkes Futtergras auf Dauergrünland. In Saatgut für Weidemischungen ist die Wiesenrispe stets Hauptbestandteil. Bei langsamer Jugendentwicklung setzt die Wiesenrispe sich erst später durch. Für Rasenanlagen, Sportrasen und Spielrasen mit hoher Belastung ist sie besonders gut geeignet und findet starke Verwendung. Schmalblättrige Typen mit hoher Strapazierfähigkeit und Narbendichte sind als Zuchtsorten verfügbar.

Saatstärke	15 - 20 kg/ha
Saatzeit	bis September
Saattiefe	1 -2 cm

Futterwertzahl	8
Nutzungen/Jahr	4 - 5
Ausdauer	mehrfährig



Rotschwengel (Festuca rubra)

Der Rotschwengel ist ein ausdauerndes Untergras, dessen Sorten in drei Gruppen ein- geteilt werden. Für die landwirtschaftliche Nutzung kommt nur der Ausläuferrotschwengel in Betracht. Es ist winterhart und stellt geringe Ansprüche an Boden und Klima, zu mei- den sind jedoch extrem trockene, nasse oder nährstoffarme Standorte. Der Ausläufer- Rotschwengel zeichnet sich durch einen frühen Narbenschluss und dichte Narbenbildung aus. Die verschiedenen Formen des Rotschwengels haben alle eine gute Raseneignung, bilden dichten und feinen Rasen. Für alle Begrünungszwecke besonders in nährstoffarmen Landschafts- und Böschungsrassen ist Rotschwengel die am meisten verwendete Art.

Saatstärke	20 kg/ha
Saatzeit	bis September
Saattiefe	1 -2 cm

Futterwertzahl	5
Nutzungen/Jahr	3
Ausdauer	mehrfährig



Knau gras (*Dactylis glomerata*)

Das Knau gras ist ein horstbildendes, ausdauerndes Obergras mitzeitigem Austrieb im Frühjahr. Horste ausladend und stark verdrängend auf weitere Arten. Wegen der frühen und raschen Entwicklung oft überständig und vom Vieh gemieden. Knau gras ist auf nährstoffreichen Mineral- und Moorböden der frischen und mäßig feuchten Lagen am weitesten verbreitet. Es ist auf allen Grünlandstandorten des Flachlandes, der Hügelländer und des Gebirges zu finden. Ständig anzutreffen in Halbschatten der Obstwiesen, Gebüsche und lichten Wäldern. Gegen Nässe empfindlich aber unempfindlich gegen Trockenheit und Kälte. Für Mäh- und Weidenutzung geeignetes Gras mit hohen Erträgen. Im Feldfutterbau Mischpartner zu Klee und Luzerne auf trockenen Standorten.

Saatstärke	20 -25 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehnjährig



Wiesens ch gras (*Phleum pratense*)

Das Liesch gras ist ein ausdauerndes, stark horstbildendes Obergras. Das Liesch gras ist gekennzeichnet durch eine langsame Jugendentwicklung, das nach dem Schnitt nur langsam nachwächst mit erneuter Halmbildung mit Blütenständen. Das Liesch gras ist stark verbreitet in frischen, luftfeuchten, maritimen und kontinentalen Lagen, auch in Mittel-gebirgslagen. Es ist sehr frostresistent, aber nicht dürreresistent. Das Liesch gras ist unempfindlich in rauen Klimlagen, wobei eine gute Nährstoffversorgung wichtig ist. Auf Wiesen und Weiden als wertvolles Futtergras anzutreffen. Das wüchsige Obergras liefert hohe Erträge bei Schnitt und Weide mit guter Qualität und einem hohen Futterwert. Das Liesch gras ist sehr düngesensitiv. Besonders beliebt ist das Liesch gras in Pferdeweiden und als Pferdeheu. Im Ackerfutterbau als Partner zu Rotklee und Luzerne ergibt es ein wertvolles Klee gras von hohem Futterwert.

Saatstärke	10 -15 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehnjährig



Wiesens ch wingel (*Festuca pratensis*)

Der Wiesens ch wingel gehört zu den wertvollsten Futtergräsern und wird sowohl in Grünlandansaat als auch in Feldfuttergemischen häufig verwendet und ist auch ein guter Mischungs partner in Klee- und Luzernegrasmengen. Er ist ein wintergrünes, im Frühjahr zeitig austreibendes, horstbildendes, ausdauerndes Obergras, manchmal kurze unterirdische Triebe bildend. Gedeiht am besten auf nährstoffreichen, frischen bis feuchten Böden. Da der Wiesens ch wingel relativ konkurrenzschwach ist, lässt er sich leicht von wüchsigen Arten verdrängen. Nach Schnitt oder Weide rascher Aufwuchs mit 3 bis 4 Nutzungen im Jahr. Er ist resistent gegen Fusarium und verträgt auch Trockenperioden recht gut.

Saatstärke	30 -35 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	3 - 4
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehnjährig



Wiesens fuchssch wanz (*Alopecurus pratensis*)

Der Wiesens fuchssch wanz ist ein ausdauerndes Obergras mit Kriechtrieben, die relativ kurz bleiben und aufrechte Triebe bilden. Dadurch entsteht eine lockere Horstform. Längenwuchs ist unterschiedlich bis zu 150 cm. Sehr frühe Entwicklung mit Blüte Ende Mai. Auf feuchtem Grünland und in Überschwemmungsgebieten verbreitet. Stellt hohe Ansprüche an Wasser- und Nährstoffversorgung. Kälte, Spätfröste und lange Schneelagen übersteht der Wiesens fuchssch wanz gut. In Trockenlagen gedeiht er nicht. Auf regelmäßig beweideten Flächen hält er sich nicht. Der Wiesens fuchssch wanz ist sehr wüchsig und ertragreich. Bei frühzeitigem Schnitt ist der Futterwert entsprechend günstig. Nach der Blüte sinkt der Futterwert rasch ab. Die frühe Halmbildung bewirkt, dass das Futter bei hohem Anteil überständig werden kann. In Saatmischungen wird Wiesens fuchssch wanz nur auf spezifischen Feuchtstandorten verwendet. Die langsame Jugendentwicklung des Keimlings lässt eine Bestandsbildung erst im zweiten bis dritten Jahr zu.

Saatstärke	25 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehnjährig



Glatt hafer (*Arrhenatherum elatius*)

Glatt hafer ist ein ausdauerndes, lockere Horste bildendes Obergras. Er treibt im Frühjahr sehr zeitig aus. Die streng aufrechte Wuchsform ist typisch. Nach der Nutzung verhaltener Wiederaustrieb mit schwacher Bildung neuer Halmtriebe. Glatt hafer stellt keine hohen Anforderungen und ist auch auf mageren und trockenen Standorten verbreitet. Nährstoffreichtum begünstigt die Entwicklung. Glatt hafer verträgt Beweidung und Vielschnittnutzung weniger. Bei 3- bis 4-maliger Schnittnutzung liefert er jedoch bei reichlicher Nährstoffversorgung, in nicht zu rauer Lage, beachtliche Erträge.

Saatstärke	25 - 30 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	3
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehnjährig



Weiß klee (*Trifolium repens*)


Ausdauer, ausreichende Winterhärte, gute Anpassungsfähigkeit, Tritt- und Vielschnittverträglichkeit sowie rasches Nachwuchsvermögen machen den Weiß klee zur wichtigsten ausdauernden Kleeart für fast alle Böden. Weiß klee findet auch Verwendung in Wiesen, mehrjährigen Klee grasmischungen und als Gründüngungspflanze in Untersaaten. Seine Eigenschaft ist es, oberirdische Kriechtriebe auszubilden, die sich stark verzweigen und schnell Lücken schließen. Weiß klee zeichnet sich durch eine genügende Winterhärte, gute Anpassungsfähigkeit, Tritt- und Vielschnittverträglichkeit sowie rasches Nachwuchsvermögen aus.

Saatstärke	10 - 12 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	4 - 5
Saattiefe	1 -2 cm	Ausdauer	mehnjährig



Rotklee (*Trifolium pratense*)

Die vielseitige Nutzbarkeit und der hohe Futterwert machen den Rotklee zur bedeutendsten Futterpflanze als Reinsaat und zum wesentlichsten Bestandteil in kurzlebigeren Kleegräsern auf den besseren, frischeren Böden. Tetraploide Sorten (4n) bringen eine höhere Grünmasseleistung als diploide Sorten (2n). Rotklee gedeiht am besten im gemäßigten, luftfeuchten Klima auf schwerem Lehmboden. Der pH-Wert sollte 5,5 nicht unterschreiten. Saurer Sand-, trockener Kalkverwitterungs- und Schotterboden sind für den Rotklee ebenso wenig geeignet wie Moorboden. Rotklee folgt im allgemeinen auf Getreide und ist selbst eine ausgezeichnete Vorfrucht für Hackfrüchte, Winterweizen, Hafer und Mais.

Saatstärke	18 - 25 kg/ha	Futterwertzahl	7	
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	3 - 4	
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig	

Erfolgreiche Grünlandverbesserung

Grünland ist wertvolle landwirtschaftliche Nutzfläche, deren Ertrags- und Qualitätspotential jedoch oft nicht optimal genutzt wird. Nur ein hochwertiger Pflanzenbestand liefert energiereiches Futter und sichert die für eine wirtschaftliche Milchproduktion entscheidenden hohen Grundfutterleistungen.

Ein optimaler Grünlandbestand setzt sich hinsichtlich der Arten wie folgt zusammen:

- 70 bis 80 % Gräser, davon 20-30 % Untergräser, 15-20 % Mittelgräser, 25-30 % Obergräser
- 10 bis 25 % hochwertige Leguminosen
- 10 bis 15 % hochwertige Kräuter



Auch Landwirte, deren Grünland bereits optimal zusammengesetzt ist, sollten die Möglichkeiten, die in gutem Saatgut liegen, nicht vergessen. Sie sollten pflegen und erhalten und mit regelmäßigen Übersaaten den Züchtungsfortschritt, der in den neuen Gräserarten der LandGreen® Regenerationen enthalten ist, kontinuierlich nutzen.

Grünland, das deutlich abweichende Artenzusammensetzungen oder höhere Lückenteile aufweist (auch wertlose Arten wie Ampfer oder Gemeine Rispe sind den Lücken zuzurechnen) benötigt dagegen eine gründliche Sanierung.



vorher



nachher

Gute Gründe für die Erhaltung und Verbesserung von Dauergrünland

1. Im Grünland liegt ein großes Ertrags- und Eiweißpotential.
2. Wer dieses Potential nicht ausnutzt, muss das fehlende Futter auf Marktfruchtfläche erzeugen oder zukaufen.
3. Das Ausschöpfen des Potentials ist nur mit „energiedichtem“ Grünland möglich, denn nur eine hohe Energiedichte bringt hohe Grundfutterleistungen und spart damit Kosten.
4. Wer energiedichtes Grünland schon hat, soll es pflegen und erhalten mit „Übersaat-Versicherung“ zur regelmäßigen Nutzung des Züchtungsfortschrittes.
5. Wer kein energiedichtes Grünland hat, sollte handeln und dazu evtl. auch „radikale“ Maßnahmen ergreifen, d.h. Unkräuter und Ungräser nach vorheriger gründlicher Analyse (BSV Grünland-Check) bekämpfen.
6. Wichtig ist, die Reparaturmaßnahmen nach der Analyse gezielt mit dem richtigen Saatgut und der richtigen Technik umzusetzen.
7. Danach gilt es durch konsequente Pflege die Verbesserung nachhaltig zu sichern.

BSV Grünland-Check

Wichtig ist, alle Maßnahmen nach gründlicher Analyse gezielt und mit dem richtigen Saatgut und der richtigen Technik umzusetzen. Bei der Analyse helfen wir Ihnen gerne und führen für Sie bzw. gemeinsam mit Ihnen einen Check Ihrer Wiese durch und planen mit Ihnen die notwendigen Maßnahmen. Fordern Sie dazu unsere Berater an (siehe Rückseite dieses Flyers „Gutschein für einen kostenlosen Grünland-Check“).

Eine Hilfestellung zur Bestimmung der Lückenanteile bietet der Aulendorfer Lückentest. Entsprechen die Lücken oder der Anteil wertloser Arten in einem Quadrat mit 40 cm Seitenlänge einer Handfläche, so entspricht dies einem Reparaturbedarf von 15 %, zwei Handflächen 30 % usw..



Lücken	Maßnahme
bis zu 15 %	Übersaat
15 bis 45 %	Nachsaat
über 45 %	Neuansaat
Neuansaat auch bei über 45 % Unkräutern/Ungräsern	

So könnte Ihr Verbesserungs-Fahrplan aussehen

Vorbereitung

Mittels **Rasierschnitt und kräftigem Striegeln** der Altnarbe müssen wertlose und unerwünschte Arten entfernt werden. Beseitigt werden sollen insbesondere Ampfer, Hahnenfuß, Bärenklau, Schafgarbe und vor allem die Gemeine Rispe. Wenn nötig, müssen auch Herbizide eingesetzt werden - auch hier beraten wir gerne.

Bei verfilzten oder vermoosten Beständen kann mehrfaches Striegeln und Wegfahren des ausgestriegelten Filzes erforderlich sein!

Übersaat oder Nachsaat

- **Übersaat (bis 15 % Lücken oder wertlose Arten)** - vorbeugend und zur Nutzung züchterischer Fortschritte - mit vorhandener Technik (Düngerstreuer, Schneckenkorntreuer, Ackerdrillgerät)
- **Nachsaat (15 - 45 % Lücken oder wertlose Arten)** (Exaktsaat) mit spezieller Technik, z. B. GreenMaster, Einböck u.a.

Gräser benötigen als Lichtkeimer eine Flachsaat mit nur leichter Bodenbearbeitung, **maximale Saattiefe 1 cm!**

Nach der Ansaat **Anwalzen** des Saatgutes (mit Profilwalzen), um guten Bodenschluss sicher zu stellen!

Zeitpunkt der Nachsaat

Für eine erfolgreiche Über- oder Nachsaat empfehlen wir folgende günstige Zeitpunkte:

- In sommertrockenen Lagen: zu Vegetationsbeginn im zeitigen Frühjahr, um die Winterfeuchte auszunutzen.
- Bei ausreichender Feuchte im Sommer kann eine Über- oder Nachsaat auch nach der ersten oder zweiten Schnittnutzung erfolgen.

Der Vorteil einer Spätsommernachsaat (von Mitte August bis Ende September) liegt in der langsamer wachsenden Altnarbe und der geringeren Verdunstungsrate. Die frisch aufgegangene Saat kann sich besser entwickeln, ohne durch die Altpflanzen verdrängt und beschattet zu werden.

Nachsaat/Gründlanderneuerung

Sind die Lücken in der Altnarbe sehr groß oder die Verunkrautung zu stark (**über 45 % Lücken oder wertlose Arten**), müssen "radikale" Maßnahmen ergriffen werden. Meist liefert nur eine Neuansaat zufriedenstellende Ergebnisse.

In jedem Fall muss zuvor die Altnarbe erfolgreich vernichtet und ein sauberes Saatbett vorbereitet werden. Je nach Saatzeitpunkt empfiehlt sich bei der Erneuerung Ihres Grünlandbestandes eine differenzierte Vorgehensweise:

- Im Spätsommer kann die geeignete Grünlandmischung in Reinsaat angebaut werden.
- Im Frühjahr ist eine Ansaat mit Deckfrucht bzw. Ammenklee ratsam, um die Gefahr der Verunkrautung so gering wie möglich zu halten.

Ammenklee und Deckfrüchte erhalten Sie ebenfalls bei uns!

Auch hier gilt: flach säen und nach der Ansaat walzen!

Pflege und Düngung im Jahr der Nachsaat/Neuansaat

- **Im Ansaatjahr keine TS-reiche Gülle auf die frische Nachsaat!**
- In den Auflauf hinein 30-40 kgN/ha (z. B. 1-1,5 dt/ha KAS 27 %) auf gut befahrbarem Boden
- Zeitiger Schröpfschnitt (bei ca. 15 cm Wuchshöhe), damit die Nachsaat genügend Licht bekommt und nicht von der Altnarbe unterdrückt wird
- N - Düngung zu den weiteren Aufwüchsen über Mineraldünger
- Bei trockenen Bodenverhältnissen reduziert ein früher 1. Schnitt den Unkrautbesatz und regt die Bestockung an
- Erntemaschinen nicht zu tief einstellen!



PULTE PUCOSIL® -

Produkte für Ihren Erfolg

PULTE PUCOSIL® LG-100 (Homofermentative Milchsäurebakterien)

Siliermittel zur Verbesserung des Nährwerts und der Konservierung von Gras- und Luzernesilagen

Wirkungsweise:

Der schnellere pH-Wert Abfall im Vergleich zu unbehandelter Silage, reduziert Trockenmasse- und Nährstoffverluste und steigert gleichzeitig die Futterqualität. Schließlich werden durch die sinkenden pH-Werte Gärschädlinge, wie Clostridien, Enterobacteriaceen etc. schneller in ihrer Vermehrung gehemmt und die Produktion von unerwünschten Abbauprodukten, insbesondere Buttersäure, wird reduziert. **PUCOSIL® LG-100** schützt die Silage nicht nur vor Verderb, sondern

wirkt auch dem Abbau von Protein entgegen. Dies spiegelt sich besonders durch Leistungssteigerungen der Tiere wider. Der Leistungseffekt von **PUCOSIL® LG-100** wird zudem durch hohe Milchsäuregehalte und einen süßen Geruch, der zu einer höheren Futteraufnahme führt, bestärkt. Insgesamt bedeutet der Einsatz von **PUCOSIL® LG-100**, geringere Silageverluste, eine höhere Verdaulichkeit der Eiweiß- und Energiequellen und eine verbesserte Silageaufnahme.

- Schnelles Verdrängen von Gärschädlingen
- Proteinschutz
- Steigert die Grundfutterleistung
- Höhere Futteraufnahmen
- Höhere Verdaulichkeit der Silage
- Verstärkter Schutz von Aminosäuren
- Bessere Fermentation und Silagequalität
- Aktivität von zwei homofermentativen Bakterienstämmen
- Einfacher, sicherer Einsatz
- Auch im ökologischen Landbau einsetzbar



PULTE PUCOSIL® TS-100 (Heterofermentative Milchsäurebakterien)

Siliermittel zur Verbesserung der aeroben Stabilität von besonders stärkereichen Silagen, wie CCM (Mais) und Ganzpflanzensilagen (GPS)

Wirkungsweise:

PUCOSIL® TS-100 steigert die Konzentration an Essigsäure in Mais- und GPS-Silage signifikant um durchschnittlich 50%. Der Effekt zeigt sich in einer bis zu 6°C geringeren Temperatur der Silage nach dem Öffnen. Essigsäure hemmt nachweislich das Wachstum von Hefen und Schimmelpilze in der Silage. Diese Gärtschädlinge sind insbesondere bei stärkereichen Ausgangsprodukten ein Risiko und können zu mikrobiellen Verderb führen. PUCOSIL® TS-100 wirkt den

fördernden hohen Restzuckergehalten entgegen und reduziert das Wachstum der Hefen. Auf diese Weise werden die Nährstoffe in der Silage vor der Verstoffwechslung zu Wärme und Alkohol geschützt und eine energiereiche und hochwertige Silage sichergestellt. Neben dem Schutz vor Nährstoffverlust nach dem Öffnen des Silos, wird zudem der negative Effekt von warmgewordener Silage auf die Schmackhaftigkeit verhindert.

- Für besonders stärkereiche Silagen
- Sichert hohe Essigsäure-Produktion
- Reduziert das Hefen- und Schimmelwachstum in Silagen
- Schützt vor Nacherwärmung

- Verlängert die Stabilität der Silagen nach dem Öffnen
- Einfacher, sicherer Einsatz
- Auch im ökologischen Landbau einsetzbar



PULTE PUCOSIL® M-100 (Homo- und heterofermentative Milchsäurebakterien)

Siliermittel zur Verbesserung der Qualität und aeroben Stabilität von Mais- und Ganzpflanzensilagen (GPS)

Wirkungsweise:

Die hohe Wirksamkeit von PUCOSIL® M-100 wird durch die Kombination von homo- und heterofermentativen Milchsäurebakterien bestimmt. Homofermentative Milchsäurebakterien zeichnen sich durch ein schnelles Wachstum mit kurzen Vermehrungsraten aus. Mit einer zusätzlich effizienten Umsetzung von Zucker zu Milchsäure sorgen sie für einen raschen pH-Abfall, der für eine optimale Fermentation der Silage essentiell ist. Dies reduziert zudem Gärtschädlinge und deren negative Abbauprodukte und fördert folglich die Substratqualität, sowie die Nährstoffkonzentration. Trotz optimaler Fermentation besteht in stärkereichen Silagen die Gefahr der Nacherwärmung durch Hefepilze verantwortlich. Diese werden zwar während der Fermentation

gehemmt, beginnen aber bei Sauerstoffzufuhr sogleich mit der Verstoffwechslung der restlichen Zucker und sorgen somit für die Temperaturanstiege im Futter. Diesem Nährstoff- und Schmackhaftigkeitsverlust können heterofermentative Milchsäurebakterien entgegenwirken, da sie neben Milchsäure auch Essigsäure produzieren. Diese Essigsäure hat eine hemmende Wirkung auf Hefepilze und vermindert deren Wachstum. Dadurch wird Nacherwärmung reduziert und gleichzeitig eine höhere Substratstabilität erreicht. Ein ausgewogenes Verhältnis von homo- und heterofermentativen Bakterien in PUCOSIL® M-100 ermöglicht sowohl eine verbesserte Fermentation und Qualität als auch eine gesteigerte Stabilität der Silage.

- Bessere Fermentation und Silagequalität
- Erhöhter Gehalt an Essigsäure
- Geringere Hefenbelastung der Silage
- Schützt vor Nacherwärmung

- Verlängert die Stabilität der Mais- & GPS-Silagen nach dem Öffnen
- Einfacher, sicherer Einsatz
- Auch im ökologischen Landbau einsetzbar

PULTE PUCOFLITZ® (Kombination aus Enzymen und Bakterien)

Güllezusatz zum Abbau organischer Substanz in Gülle, Festmist und als Zusatz für Biogasanlagen - Zusatzstoff zur Verminderung von Schwimmschichten

PUCOFLITZ® basiert auf der Kombination ausgewählter Bakterienstämme mit einer leistungsstarken Enzymmischung. Äußerst widerstandsfähige Bakterien der Gattung Bacillus sind sowohl aerob als auch anaerob aktiv und vermehren sich in einem breiten pH-Bereich von 5,0 – 9,0. Mit Hilfe bakterieller Enzyme werden pflanzliche und andere organische Reststoffe wie Kohlenhydrate, Proteine und Fette aus der Gülle von den Mikroorganismen verwertet. Die Bakterien

assimilieren Ammonium-Stickstoff und mindern dadurch die Bildung von reizendem Ammoniak. Die zusätzlichen Enzyme unterstützen vor allem zu Beginn der Anwendung die Zersetzung der Gülle und sorgen für eine gute Etablierung der Mikroorganismen. Diese zersetzende Wirkung auf die organische Substanz wird anschließend von den Bakterien durch die Produktion dieser Enzyme fortgeführt.

- Beschleunigt den Abbau organischer Substanzen in der Gülle
- Reduziert die Ausbildung von Schwimmschichten und Krusten
- Beseitigt Verstopfungen im Güllesystem

- Reduziert den Ammoniakgehalt in der Stallluft sowie Stickstoffverluste
- Steigert die Methanausbeute bei der Biogasproduktion
- Erhöht den Düngewert



Gerne beraten Sie unsere Verkaufsberater vor Ort!

Gutschein für einen kostenlosen Grünland-Check Hektar Grünland

Name: _____ Telefon: _____

Straße: _____ PLZ u. Ort: _____

Wasserführung: trocken mittel feucht durchschnittliche
Schnittnutzungen/Jahr

Einfach ausschneiden und faxen an: **0 89/96 24 35-50**

BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN

Überreicht von Ihrem BSV-Verkaufsberater



Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

*Vor Ort für Sie zur Stelle!
30 Berater, bundesweit*

Zentrale

Max-von-Eyth-Str. 2-4
85737 Ismaning
Tel.: 0 89 / 96 24 35 - 0

Oberpfalz

Dr.-Valentin-Koch-Str. 10
93413 Cham
Tel.: 0 99 71 / 89 20 - 0

Niederbayern

Josef-Froschauer-Str. 13
94447 Plattling
Tel.: 0 99 31 / 91 83 - 0

Unterfranken

Moritz-Fischer-Str. 7
97525 Schwebheim
Tel.: 0 97 23 / 91 05 - 0

www.bsv-saaten.de